

Die weltweit gültige IBM Umweltpolitik

Schwerpunkte unseres Engagements für die Umwelt sind in der **IBM Umweltpolitik** verankert. Die

IBM verpflichtet sich, im Umweltschutz eine Führungsrolle einzunehmen und die nachstehenden

Grundsätze zu erfüllen.

- . Bereitstellung von Arbeitsplätzen, welche die Gesundheit der Mitarbeitenden nicht beeinträchtigen
- . IBM will ein umweltfreundlicher Nachbar sein
- . Einsparung von natürlichen Ressourcen durch Wiederverwendung und Recycling
- . Entwicklung, Herstellung und Vertrieb von Produkten, die umweltvertraglich sind
- . Anwendung von Entwicklungs- und Fertigungsprozessen, welche die Umwelt nicht nachteilig beeinflussen; Umweltverschmutzung verhindern
- . Optimierung der Energieeffizienz
- . Unterstützung bei der Entwicklung weltweiter Lösungen von

IBM Umweltinformationen

- Umwelt-Internet-Page der IBM Corporation:
ibm.com/ibm/Environment/
- Umwelt-Internet-Page der IBM Schweiz:
ch.ibm.com/ibmch/environ1-ge.html
- Jährlicher Umweltbericht der IBM Corporation in Englisch (Progress Report)

Ihr Ansprechpartner für weitere Informationen:

Hans Walker

Produktsicherheit und Umweltbeauftragter

IBM Schweiz

Bahnhofstr. 4, CH-3073 Gümligen

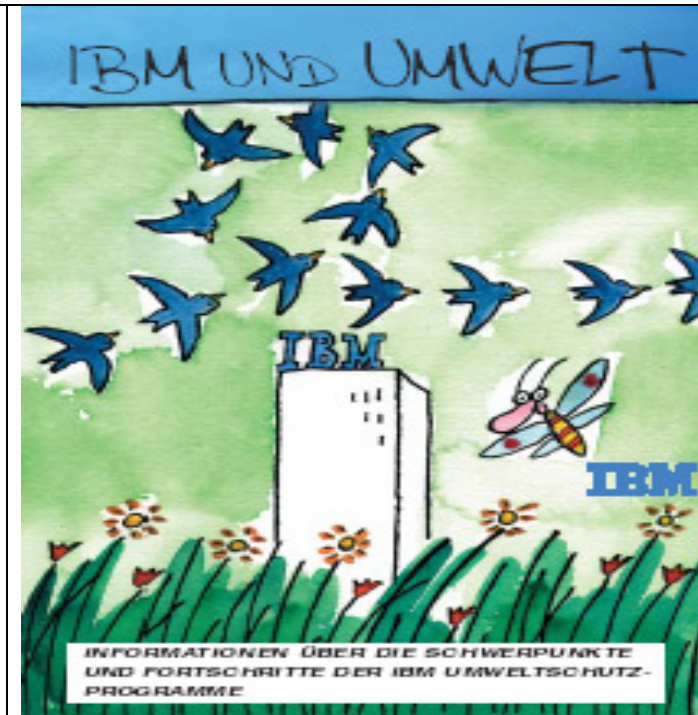
Postfach, (BE2N)

Tel: +41 58 333 20 11

Fax: +41 58 333 2550

Mobile: +41 79 413 0458

e-mail: walk@ch.ibm.com



- . IBM verwendete im Jahr 2002 6.64 Prozent rezykliertes Plastikmaterial für Gerätegehäuse und interne Teile, die den gleichen Anforderungen wie Neumaterial entsprechen.
- . Seit 2002 wird für Gehäuse ausschliesslich halogenfreies Plastik ohne Einbusse beim Brandschutz verwendet.
- . Bei der Intellistation wurde für die grossen Gehäuseteile aus Kunststoff ausschliesslich Recycling-Material verwendet.
- . Umweltgefährdende Stoffe, wie z.B. Cadmium und Quecksilber, sind in IBM Geräten nicht zulässig, ausser in Fällen, in denen technisch noch keine gleichwertigen

Umweltproblemen

- . Einhaltung aller gesetzlichen Vorschriften und freiwilligen Verpflichtungen; Festlegung strenger eigener Standards

Wichtige Etappen der IBM Umweltschutzprogramme

- . Bereits 1971 lancierte IBM ein weltweit gültiges **Umweltschutzprogramm**.
- . 1980 wurde für alle Produkte und Produktionsprozesse **Umweltverträglichkeitsprüfungen** eingeführt.
- . 1989 kündigte IBM Schweiz das weltweit erste Rücknahme- und Recyclingprogramm für ausgediente Geräte an.
- . 1992 wurde das Programm **Environmentally Conscious Products (ECP)** eingeführt. Seither sorgt ein zentrales Kompetenzzentrum dafür, dass der gesamte Produktezyklus, vom Design über die Entwicklung und Produktion bis zur Entsorgung, mit unseren Umweltgrundsätzen im Einklang steht. Alle neuen Produkte müssen die

Umweltwirksame Massnahmen

- . Im Jahr 2005 Bezug eines Minergie-Gebäudes als neuen Hauptsitz in Zürich-Altstetten mit einem Energie-Verbrauch unter 40kWh/m²
- . Förderung des öffentlichen Verkehrs dank fortschrittlichen Mobilitätskonzepten
- . Abgabe von **vergünstigten Pendler-Abonnements** in der ganzen Schweiz
- . **Mobility CarSharing** für die kombinierte Mobilität im Aussendienst
- . Seit 2003 Einsatz von Hybridfahrzeugen in einem Car Pool am Hauptsitz zur Reduktion von Schadstoffemissionen in den Agglomerationen
- . Mitglied der **SWICO Recycling Konvention** für die Rücknahme ausgedienter Geräte und deren umweltgerechtes Recycling und Entsorgung
- . Getrennte Sammlung und Entsorgung des Abfalls
- . Einfluss auf Design und Entwicklung von Neugeräten, um schweizerischen Anforderungen und Auflagen punkto Umwelt und Energieeffizienz zu genügen
- . Deklaration der Umwelteigenschaften in der Herstellererklärung
- . Mitarbeit in nationalen und internationalen Arbeitsgruppen für Fragen des Umweltschutzes und der Energieeffizienz
- . Zusammenarbeit mit Behörden für optimale Umweltlösungen
- . Lancierung des Projekts <<in balance with nature>>, welches das Bewusstsein aller Mitarbeitenden für Umweltschutz durch Information und konkrete Aktionen stärken soll. Beteiligung der IBM Schweiz am weltweiten Wasserprojekt SODIS zur Wasseraufbereitung

Lösungen verfügbar sind, z.B. für die

- Hintergrundbeleuchtung (Quecksilberlampen) von Flachbildschirmen. Diese Lampen werden am Ende der Lebensdauer der Geräte ausgebaut und fachgerecht entsorgt.
- . IBM verwendet für die Gehäusefarben zu 97 Prozent die Pulverbeschichtungstechnik. Diese weist bessere Eigenschaften bezüglich Kratzfestigkeit aus und ist UV-strahlenbeständiger. Diese Technik eliminiert die Verwendung von Farbverdünnern, was im Jahr 2002 weltweit zu einer Reduktion von 219'000 kg VOC (volatile organic compounds oder flüchtige organische Verbindungen) führte. Die Metallteile können trotzdem zu 100 Prozent recycelt werden.
- . IBM hatte mit dem WWF (World Wildlife Found) den <<Climate Saver Vertrag>> abgeschlossen und dabei eine Reduktion des CO₂ Ausstosses von 4 Prozent pro Jahr vereinbart und übertroffen. Im Jahr 2002 wurde eine Reduktion von annähernd 6 Prozent erreicht.
- . IBM Desktop PC und Server müssen den Energieverbrauch von Generation zu Generation substanziell reduzieren.
- . IBM Desktop PC und ThinkPads sind heute alle mit dem ACPI (Advanced Configuration and Power Interface) Power Management ausgerüstet, welches die Energieeffizienz optimiert.

unternehmensweit festgelegten Umweltstandards erfüllen.

Die Umwelteigenschaften von IBM Produkten sind in den **Product Environmental Profiles (PEP)** dokumentiert und enthalten Angaben über Energieverbrauch, Grosse/Gewicht, chemische Emissionen, Materialien, Verpackung, Zubehör, Rezyklierbarkeit, Sicherheitsaspekte u.a.m.

Das Umwelteitbild und die Handlungsebenen der IBM Schweiz

Als reine Vertriebsgesellschaft liegen die Schwerpunkte auf einem sicheren, energiefreundlichen Einsatz und der umweltgerechten Entsorgung unserer Produkte am Ende der Nutzungsdauer.

für die Bevölkerung in Drittweltländern als Beitrag zum UNO Jahr des Süsswassers.



IBM ThinkPads sind für einen geringeren Energieverbrauch im Vergleich zu Desktop-PCs konzipiert. Ihre Leistungsfähigkeit steht der des Desktop-PCs nicht nach, bei nur der Hälfte reduzierten Energieverbrauch.

IBM und ihre Technologie für eine nachhaltige Entwicklung

- . Die IBM Corporation sowie alle Entwicklungsstellen und Produktionswerke sind ISO14001 zertifiziert.
- . Die internen und externen Vorschriften und Spezifikationen für Umwelt und Sicherheitsfragen wurden im Jahr 2002 dem neusten Stand angepasst und sind seither für Designer und Zulieferer verbindlich.
- . Die Umweltdatenbank für Produkte wurde verbessert und den neuen Anforderungen der ECMA angepasst (ECMA, ursprünglich <<European Computer Manufacturers Association>>, ist der europäische Verband der IT Industrie mit dem Ziel der Standardisierung von Informations- und Kommunikationstechnologie).

- . IBM ThinkPads erbringen heute die gleiche Leistung wie Desktop PC, jedoch mit dem halben Energieverbrauch.
- . IBM hat den von der EU erlassenen <<Code of Conduct>> unterzeichnet, welcher verlangt, dass Netzgeräte bis 75 Watt Leistung, welche am Netz angeschlossen sind, aber keine Ladefunktion haben, weniger als 1 Watt Strom pro Stunde verbrauchen dürfen.



Flachbildschirme optimieren die Leistung bei hoher Energieeffizienz, geringer Wärmeabgabe und hoher Ablesbarkeit und Kontrastfähigkeit.

- . Flachbildschirme verbrauchen etwa halb so viel Strom wie ein Rohrengerät und erzeugen keine nennenswerte elektromagnetische Felder. Sie sind unempfindlich auf Störeinflüsse, und die Lesbarkeit ist ebenfalls signifikant besser.
- . Alle IBM Desktop PC, ThinkPads und Printer erfüllen oder übertreffen die Anforderungen von <<Energy Star>>.
- . IBM fordert und praktiziert elektronische Konferenzen sowie den E-Workplace, der Mitarbeitenden erlaubt, flexibel und ortsunabhängig zu arbeiten. Dadurch reduzieren sich Reisen und Arbeitswege, was wiederum den Energieverbrauch vermindert.